Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 225 | Halver, Dienstag, 28. September 1954 | 1954

Alle Außenminister versammelt

Londoner Konferenz beginnt heute

Dr. Adenauer traf als letzter ein - Aufschlußreiches Gespräch Mendès-Dulles - Bonn: Fiasko für Koalition nicht tragbar

dmt. London, 28. September

Am Vorabend der Neunmächte-Konferenz in London über die Eingliederung der Bundesrepublik in ein westliches Verteidigungssystem traf Bundeskanzler Dr. Adenauer Montagnachmittag mit einer elfköpfigen deutschen Delegation als letzter der Konferenzteilnehmer in der britischen Hauptstadt ein. Damit sind die Außenminister der neun Mächte Großbritannien (Eden), Frankreich (Mendès-France), USA (Dulles), Bundesrepublik (Adenauer), Holland (Beyen), Belgien (Spaak), Luxemburg (Bech), Italien (Martino) und Kanada (Pearson) vollständig versammelt. Sie werden am Dienstagvormittag um 11 Uhr zur Eröffnungssitzung im Lancaster-Haus zusammentreten.

Dr. Adenauer erklärte bei seiner Ankunft auf dem Londoner Flughafen: „Ich hoffe, daß die Konferenz in zwei Punkten erfolgreich sein wird: In der Wiederherstellung der Einheit der westlichen Welt zur Sicherung von Freiheit und Frieden, und in der Uebertragung der Souveränität an die Bundesrepublik, die diese Souveränität als ein loyales Mitglied der Gemeinschaft des Westens, besonders der europäischen Völker, ausüben wird".

Vor dem Bundeskanzler waren der holländische Außenminister Beyen, der belgische Außenminister Spaak und der Oberkommandierende der NATO, General Gruenther, in London eingetroffen, wo am Montag eine intensive diplomatische Tätigkeit zur Vorbereitung der Konferenz zu beobachten war. Ueberraschenden Optimismus löste eine von Dulles angeregte Aussprache mit Mendès-France aus, was als ein gutes Vorzeichen für die Konferenz angesehen wird. Der amerikanische Außenminister, der am Wochenende London wieder verlassen will, stattete Premierminister Winston Churchill am Nachmittag einen halbstündigen Besuch ab.

Wie unser ha-Korrespondent aus Konferenzkreisen erfährt, zeigt sich Mendès-France angenehm beeindruckt von dem Verständnis Dulles' für die französischen Bedenken, daß eine wiedererstandene deutsche Wehrmacht die westliche Allianz in einen Konflikt jenseits der Oder-Neiße-Linie verwickeln könnte. Es scheint, als ob die amerikanische Regierung deshalb bereit ist, einer Verstärkung der Vollmachten des obersten Befehlshabers der europäischen Landstreitkräfte (zur Zeit Marschall Juin) zuzustimmen, um Fälle wie die selbständige Bewegung italienischer Truppen in Richtung Triest im Frühjahr dieses Jahres für die Zukunft unmöglich zu machen.

Am Montag waren in Bonn noch einmal das Bundeskabinett und der Auswärtige Ausschuß des Bundestages zu Sondersitzungen zusammengetreten, um einen letzten Bericht des Kanzlers entgegenzunehmen.

Die Sitzung des Bundeskabinetts verlief reibungslos, da sich sämtliche Kabinettsmitglieder hinter die Politik des Kanzlers stellten. Anders war es im Auswärtigen Ausschuß, wo besonders die FDP erhebliche Bedenken vorbrachte. Auch der Ausschuß-Vorsitzende, Dr. Gerstenmaier (CDU), äußerte sich besonders gegenüber den französischen Wünschen skeptisch und empfahl äußerste Zurückhaltung. Gerstenmaier hielt seine Skepsis auch aufrecht, nachdem der Bundeskanzler die deutschen, französischen und britischen Memoranden erläutert hatte. Allerdings, so betonte Gerstenmaier abschließend, werde niemand innerhalb der Koalition dem Kanzler Schwierigkeiten machen. Es werde jedoch notwendig sein, den Ausschuß unverzüglich nach Beendigung der Londoner Konferenz einzuberufen, um zu der neuen Lage Stellung zu nehmen. Unter den SPD-Mitgliedern des Ausschusses fehlte Ollenhauer.

Während der mehrstündigen Beratungen des Ausschusses hinter hermetisch verschlossenen Türen kam auch deutlich zum Ausdruck, daß ein Mißerfolg der Konferenz ernste innenpolitische Folgen in der Bundesrepublik nach sich ziehen könne. Wenn der Bundeskanzler mit leeren Händen nach Bonn zurückkehren sollte, würde eine Situation entstehen, die sowohl seine eigene Stellung als auch die der Koalition ernsthaft gefährden könne. In diesem Zusammenhang wurde auch auf die bevorstehenden Wahlen in Hessen hingewiesen, die schlagartig einen „Ruck nach links" bringen würden, falls nach der EVG auch die Londoner Konferenz scheitern sollte. Es werde dann eine schwierige Situation im Bundesrat entstehen, so daß verfassungsändernde Gesetze kaum noch dessen Billigung finden würden. Wenn die Westmächte daran interessiert seien, die Regierung Adenauer und seine Koalition zu unterstützen, so sei London die letzte Chance. Eine Wiederholung des EVG-Fiaskos sei für diese Koalition einfach nicht tragbar.

NATO-Herbstmanöver vorzeitig beendet

Fünf Soldaten getötet — Nur örtlich begrenzte Manöverschäden

dpa. Sennelager, 27. September

Die NATO-Herbstmanöver, die bisher größten in der Bundesrepublik, endeten bereits am Montag und damit zur Ueberraschung der Soldaten einen Tag früher als vorgesehen.

An den im Zeichen des Atomkrieges stehenden Uebungen waren britische, kanadische, holländische, belgische und amerikanische Soldaten mit vielen tausend Panzern und motorisierten Fahrzeugen beteiligt. Ferner waren die zweite taktische Luftflotte der Royal Air Force und 12 Atomgeschütze der amerikanischen Armee in den sich über große Teile Nord- und Westdeutschlands im Raum zwischen Köln und Oldenburg erstreckenden Manövern eingesetzt.

Die zwischen Delbrück und Lippstadt stehenden Streitkräfte von Nordland schickten sich am Montagnachmittag gerade an, auf breiter Front über den Fluß zu setzen, als „Das Ganze halt" befohlen wurde. Auch am letzten Manövertag waren von beiden Seiten „Atombomben" eingesetzt worden.

Nach Mitteilungen der Manöver-Leitung haben die Uebungen unter den Soldaten durch Verkehrsunfälle u. explodierende Uebungsgeschosse fünf Tote, drei Schwerverletzte und 13 Leichtverletzte gefordert. Ein Ueberblick über die Manöverschäden wird erst am Dienstag möglich sein. Nach Augenzeugenberichten soll es nur zu örtlich begrenzten Schäden im Gebiet von Lippstadt gekommen sein. Der Leiter des Manövers, General Sir Richard Gale, wird am Dienstag über den Verlauf der Manöver berichten.

Attlee fordert Aufnahme Pekings in die UNO

Labour-Konferenz begann in Scarborough — „Konferenz der großen Vier tut not"

dmt. London, 27. September

Die Aufnahme Rotchinas in die UNO, die Rückgabe Formosas an Peking und eine Konferenz der vier Großmächte auf höchster Ebene forderte der britische Oppositionsführer Attlee am Montag zum Beginn der Jahreskonferenz der Labour Party in Scarborough. In einer ersten Abstimmung über die Politik, die die Arbeiterpartei künftig befolgen soll, stimmten die rund 1300 Delegierten, die 6,4 Millionen Parteiangehörige vertreten, mit Mehrheit gegen eine Entschließung, die sich gegen den Südostasienpakt (SEATO) wandte. Abgelehnt wurde ferner eine Resolution, die den Abzug der amerikanischen Luftwaffenverbände und der amerikanischen Atomwaffen aus Großbritannien forderte.

Als sich der Parteitag nach der Rede Attlees auf den Nachmittag vertagte, demonstrierten mehrere hundert Frauen mit Transparenten „Gebt ihnen das Handwerkszeug und sie werden uns den Garaus machen", und „Denkt an unsere Gefallenen! Keine deutsche Wiederbewaffnung!" gegen den deutschen Verteidigungsbeitrag. Schon am Sonntag haten in Scarborough ähnliche Demonstrationen stattgefunden. Die Menge wurde von Männern in SS-Uniform, mit Stahlhelm und Kommißstiefeln, angeführt. Sie trugen Transparente und schwarze Holzkreuze mit den Aufschriften „Belsen, Buchenwald, Auschwitz". In Sprechchören forderten die Demonstranten die Ablehnung der deutschen Wiederbewaffnung.

Attlee vertrat in seinem Bericht über seinen Besuch in Peking erneut die Ansicht, daß China kein Satellit Moskaus im üblichen Sinne sei. Peking habe vielmehr seine eigenen Ideen über die Aufgaben der chinesischen Revolution. Da die UNO nie als eine Art Vereinigung gegen kommunistische Länder geschaffen worden ist, könne man Peking die Beteiligung an dieser Weltorganisation nicht verwehren.

Das beherrschende Thema des Labour-Parteitages wird die Haltung der britischen Opposition in der Frage des deutschen Verteidigungsbeitrages sein. Die Abstimmung über die Deutschland-Entschließung des Parteivorstandes erfolgt am Dienstag.

In letzter Minute

Zwischen den USA und Frankreich wurden am Montag in Washington Besprechungen über allgemeine und im gemeinsamen Interesse beider Länder stehende Probleme Indochinas aufgenommen. In einem gemeinsamen Kommuniqué wurde betont, daß in den Besprechungen des ersten Tages ein „weites Gebiet der Uebereinstimmung" festgestellt wurde. Die Besprechungen, die informatorischen Charakter tragen, sollen am Dienstag und Mittwoch fortgeführt werden.

Bundeswirtschaftsminister Erhard betonte am Montag auf der 9. Jahresversammlung der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds in Washington, daß die Bedingungen für eine freie Auswechselbarkeit der Währungen noch nie so günstig gewesen seien wie in der jetzigen Phase lebhafter Geschäftstätigkeit auf der ganzen Welt.

Die Eisenbahnverwaltungen von Jugoslawien und Rumänien haben beschlossen, den Eisenbahnverkehr zwischen beiden Ländern — der 1950 von Bukarest im Rahmen der Blockademaßnahmen des Kominform gegen das „abtrünnige" Tito-Regime eingestellt worden war — am 1. Oktober wieder aufzunehmen.

Die Verhandlungen um einen neuen Lohntarif in der Bekleidungsindustrie des Bundesgebietes sind am Sonntag in Frankfurt ergebnislos abgebrochen worden. Die Gewerkschaft bezeichnete die Verhandlungen am Montag als gescheitert.

Die deutsche Postgewerkschaft und Vertreter des Bundesposministeriums wollen nach Mitteilung der Gewerkschaft in den nächsten Tagen Verhandlungen über Tariferhöhungen für die Arbeiter und Angestellten der Bundespost vorbereiten. Die Bundesregierung hat Verhandlungen bisher abgelehnt Die Gewerkschaft droht mit Streiks.

Ein aus Lille kommender Personenzug stieß am Montag im Bahnhof von Froyennes an der französisch-belgischen Grenze bei Tournai mit einem Güterzug zusammen. Beide Lokomotivführer kamen ums Leben, die beiden Heizer wurden schwer verletzt.

„Ich freue mich darauf, Deutschland zu besuchen, das wie Japan nach dem Kriege neu aufgebaut werden mußte", erklärte der japanische Ministerpräsident Yoshida am Montag in Ottawa. „Dieser Wiederaufbau ist sehr erfolgreich gewesen, und ich möchte sehen, wie dieser Erfolg erzielt wurde."

Forstarbeiter-Tarif gekündigt

bb. Düsseldorf, 27. September

Die Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft hat am Montag die Tarife der Staatsforstarbeiter im ganzen Bundesgebiet gekündigt und für den Fall, daß es bei den kommenden Tarifverhandlungen nicht zu einer Einigung kommt, Einstellung des Holzeinschlages angedroht. Die Gewerkschaft fordert eine Erhöhung des Grundlohnes um zehn Prozent, die Wiedereinführung der Schlechtwetterregelung und eine tarifliche Regelung des Weihnachtsgeldes.

Bringt London eine neue Ära?

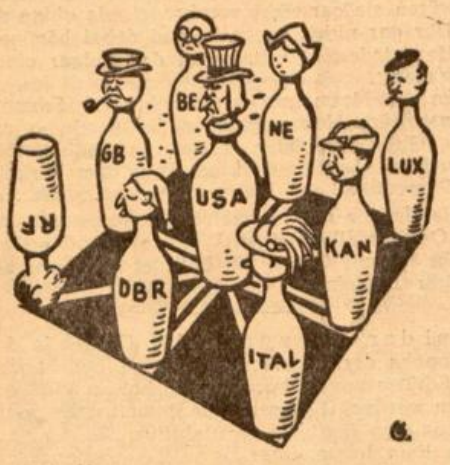
Von Dr. Karlheinz Abshagen, London

Die heute in Lancaster House in London beginnende Konferenz, die den Beginn einer neuen Aera in den Beziehungen zwischen Westdeutschland und den westlichen Alliierten einleiten soll, wird in englischen politischen Kreisen als das bedeutsamste Ministertreffen auf englischem Boden seit Kriegsende bezeichnet. In der Tat soll sie nach den Ideen ihres Initiators, des britischen Außenministers Eden, die Beseitigung der Reste des Kriegszustandes bringen, die bisher noch auf der Bundesrepublik lasten.

Nach der tiefen Enttäuschung und Verbitterung, die das Begräbnis zweiter Güte der europäischen Verteidigungsgemeinschaft durch das französische Parlament in den meisten westeuropäischen Ländern und in den USA ausgelöst hatte, mag es verwunderlich erscheinen, daß die britische Regierung so bald die Abhaltung einer Konferenz für aussichtsreich erachtet hat. Die optimistischen Kommuniqués, die im Anschluß an die Rundreise Edens durch die europäischen Hauptstädte und an John Foster Dulles' Besuch in Bonn ausgegeben wurden, könnten beim breiten Publikum den Eindruck erwecken, daß bereits eine weitreichende Uebereinstimmung zwischen den beteiligten Regierungen erzielt sei. Die wahre Situation rechtfertigt eine derartig hoffnungsvolle Beurteilung der Konferenzaussichten aber nicht.

Seriöse Zeitungen und Zeitschriften, besonders die „Times" und der „Economist", haben bis in die letzten Tage darauf hingewiesen, daß eine für alle Beteiligten annehmbare Lösung nicht leicht zu erreichen sein wird. Es geht dabei nicht nur um die beträchtlichen sachlichen Meinungs-

Alle Neune



Das Programm für London steht fest

Das gefährliche Buch

In der letzten Zeit ist erfreulich viel geschehen, um aus den Schulbüchern jene Geschichtsdarstellungen auszumerzen, die mit Recht als eine der Hauptquellen des Mißverstehens der Völker untereinander angesehen werden. Hin und wieder liest man in den Zeitungen von der Arbeit gemischtnationaler Ausschüsse, die sich in dieser oder jener Frage geeinigt haben über eine Neuformulierung der Darstellung historischer Entwicklungen und Ereignisse, die ihre Länder betreffen.

Daß aber trotzdem noch sehr viel zu tun bleibt, um gerade auf dem Gebiete der geistigen Erziehung die Schlacken der Vergangenheit zu beseitigen, beweist ein Vorfall, der sich unlängst in der elsässischen Stadt Colmar ereignet hatte.

An dem dortigen Mädchen-Lyzeum hatte eine Lehrerin vorgeschlagen, der besten Schülerin im Deutsch-Unterricht zur Belohnung ein deutsches Buch zu schenken. Da aber erhob sich im Lehrer-Kollegium ein Sturm der Entrüstung. Das sei unmöglich, das sei ein Affront gegen Frankreich. Dadurch würden nur die deutschen Gefühle der Kinder gestärkt, wenn sie als Belohnung ein deutsches Buch erhielten.

So geschehen im Jahre 1954 in Colmar im Elsaß, in einem Lande also, dessen Bewohner immerhin deutsch als Muttersprache sprechen. In einem Lande, dem der Verfasser des deutschen Epos von Tristan und Isolde, Gottfried von Straßburg, entstammt.

Nur knapp 70 Kilometer von Colmar entfernt liegt Straßburg, die Stadt des Europarates. Es scheint, als reiche der dort gepflegte europäische Geist nicht sehr weit, wenn es möglich ist, daß sozusagen vor den Toren der Europastadt ein solch uneuropäischer Geist der Unduldsamkeit Platz greift.

Nicht weniger betrüblich ist es, daß sich kaum eine Stimme der Empörung über dieses Vorkommnis vernehmen läßt. Ist es wirklich ein Affront gegen Frankreich, wenn man einer Schülerin im Elsaß ein deutsches Buch als Belohnung schenken will? (PvB)

Glücksspiele

In zahlreichen Gaststätten kann man heute Glücksspiele finden. Sie sind recht farbenbunt und schillernd an leicht erreichbaren Plätzen angebracht. In ihnen drehen sich Scheiben oder Kugeln, Lichter blitzen auf und manchmal fällt mit leisem Klirren bares Geld in die Oeffnung, die für die Aufnahme des Geldes geschaffen ist.

Glücksspiele reizen zum Versuch, sie sind zum Zeitvertreib geschaffen, aber dieser Zeitvertreib kann mitunter recht schönes Geld kosten. Die Spieler fragen meist nicht danach. Denn hinter jedem Einsatz steht die Möglichkeit des Gewinns und wenn man die Zeilen liest, die auf jedem Spielautomaten eingedruckt sind, so kann man die Hoffnung nähren, daß bei einem Einwurf mit einem zehnfachen Gewinn zu rechnen ist.

Die Glücksspiele sind — wie mir dünkt — ein Ausdruck unserer Zeit. Unsere Zeit lebt vielfach von der Hoffnung. Diese Hoffnung geistert durch unsere Reihen, der Arbeiter hofft auf Lohnerhöhung, der Beamte hofft auf Gehaltserhöhung, die Hausfrau hofft auf mehr Haushaltsgeld und wenn man die Hoffnungen der einzelnen verfolgt, so steht am Ende immer die Hoffnung auf mehr Geld als einzige Aussicht und als einziger Wunsch.

Die Glücksspiel kommen dieser Hoffnung weitgehendst entgegen und nützen sie aus. Die Räder der Glücksautomaten drehen sich auf der Grundlage der Hoffnung, die jeder, der diese Räder sich bewegen läßt, in den Spielautomaten setzt. Es ist weniger der Reiz des Spiels, es ist vielmehr die Hoffnung auf Geld, die den Spieler zum Einsatz bewegt.

Jedes Glück aber hat zwei Seiten. Man sollte sich nicht nur auf das Glück verlassen, sondern oft dabei auch den Verstand mitspielen lassen, dann können die Glücksspiele schillern wie sie wollen. Sie betören nicht mehr.

Berthold

Halver

Unerbetenen Besuch

gab es nächtlicherweise bei zwei Halverschen Firmen. Unbekannte Einbrecher suchten zunächst die Büroräume der Fa. Walz- und Drahtwerk heim und durchwühlten alle möglichen Behältnisse. Sie hatten Pech, es fand sich kein Bargeld dort. Dann unternahmen sie einen zweiten Einbruchsversuch bei der Fa. Haurand in der Hermann-Köhler-Straße. Hier hatten die Diebe insofern mehr Erfolg, als ihnen hundert DM in die langen Finger fielen. Die Kriminalpolizei nahm sich der beiden Fälle an.

Mit den Schattenspielen auf Auslandstournee

Dr. Bührmann, der als Dozent der Volkshochschule gut bekannt ist, begibt sich mit seinem Schattenspiel auf Auslandstournee. Fast in allen größeren Städten Süddeutschlands, in den Kulturzentren der Schweiz und im Schweizer Fernsehfunk wird er mit seinem Ensemble zu Gast sein.

Wieder Mütterberatungsstunde

Am kommenden Freitag findet um 14.30 Uhr eine Mütterberatungsstunde im Gasthof Isenburg, Bächterhof 5, statt.

Ehre dem Alter

Sein 74. Lebensjahr kann Fritz Naumann, Howarde, am morgigen Tage vollenden. Die Heimatzeitung entbietet die besten Wünsche!

Handelskammer-Geschäftsstelle verlegt

Mit Wirkung vom 30. September wird die Geschäftsstelle Lüdenscheid der Industrie- und Handelskammer von der Sauerfelder Straße nach Lüdenscheid, Peterstraße 21, verlegt. Der Fernruf bleibt der gleiche wie bisher.

Ennepe

Das 79. Stiftungsfest

Die Sänger vom MGV Germania Hohenplanken wollen am Samstag, dem 9. Oktober, im Lokal Schulte ihr 79. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Tanz, begehen.

Wird der Verteidigungsbeitrag erhöht?

Was zahlt Halver für die Erhaltung des Friedens?

Der letzte Weltkrieg kostete 6,75 Billionen Goldmark - Warum mehr Besatzungskosten als ausgegeben werden?

Am 30. September 1954 läuft das derzeitige Abkommen über die Zahlung der Besatzungskosten ab, nachdem es bis zu diesem Termin befristet wurde in der Annahme, daß bei Inkrafttreten des EVG-Vertrages der wesentlich höhere Verteidigungsbeitrag fällig würde. Die EVG ist jedoch vorerst einmal auf Eis gelegt und so muß eine neue Regelung wegen der Höhe der Besatzungskosten getroffen werden. Mit der zu erwartenden Souveränitätserklärung der Bundesrepublik wird es dann zwar nicht mehr Besatzungskosten, sondern nur noch Verteidigungsbeitrag heißen. Diese Umänderung des Namens für den gleichen Zweck wird die Einwohner des Bundesgebietes allerdings eine Kleinigkeit kosten, denn der deutsche Verteidigungsbeitrag zur EVG wurde mit monatlich 950 Millionen Mark angesetzt, während wir bisher an Besatzungskosten nur 600 Millionen DM im Monat bezahlten.

Es ergibt sich zwar kein effektiver Unterschied von 350 Millionen DM, sondern nur von 50 Millionen DM, weil der Bundesfinanzminister uns nach wie vor mit 900 Millionen DM Besatzungskosten belastete. Die bisher nicht an die Besatzungsmächte abgeführten 1,8 Milliarden DM „Besatzungskosten" wurden jedoch nach den Angaben des Bundesfinanzministers längst für andere Zwecke ausgegeben, die allerdings nichts mit der Verteidigung zu tun hatten.

Krieg ist tausendmal teurer als Friede!

Für die Erhaltung des Friedens sollte den Menschen jedoch kein Geld zu viel sein. Wir dürfen nie vergessen, daß die vier Jahre des letzten Weltkrieges die am Krieg beteiligten Nationen 6,75 Billionen Goldmark kosteten und allein Deutschland für Kriegszwecke 500 Milliarden Goldmark ausgab. Wäre dieses verpulverte Geld für friedliche Zwecke ausgegeben, hätte sich beispielsweise in Deutschland jede Familie mit drei Kindern ein schönes Einfamilienhaus mt großem Garten anschaffen können. Statt dessen wurde nicht nur Deutschland, sondern der größte Teil Europas in ein Trümmerfeld verwandelt, Millionen Menschen getötet und Abermillionen heimatlos. Ein Krieg ist immer tausendmal teurer als die Erhaltung des Friedens kostet.

Weiter pro Person 180 DM

Nach den derzeitigen Besatzungskosten kommen im Bundesdurchschnitt auf jeden Einwohner der Gemeinde Halver etwa 145 DM Lasten für die Besatzungstruppen. In Wirklichkeit werden wir aber auf Grund des von der Bundesregierung veranschlagten Verteidigungsbeitrages im Durchschnitt mit 180 DM Besatzungskosten im Jahr belastet Wir bezahlen zur Zeit also pro Person 35 DM mehr als die Alliierten an Besatzungskosten erhalten. Würde dagegen die EVG Wirklichkeit geworden sein, dann hätten wir allerdings künftighin pro Person 228 DM im Jahr für die Erhaltung des Friedens beitragen müssen. Nach den bisherigen Beobachtungen werden wir jedoch wohl auch ab 1. Oktober 1954 weiterhin mit 180 DM Besatzungskosten pro Person und Jahr belastet werden. Die Bevölkerung der Stadt Halver wird hiernach jährlich für die Erhaltung des Friedens rund gerechnet etwa 2,3 Millionen DM aufbringen müssen. Solange es mit diesem Betrag tatsächlich gelingt, den Krieg zu verhindern, sollte uns diese Summe wirklich nicht zu hoch sein, zumal in Wirklichkeit diese Aufwendung ja nicht pro Einwohner, sondern nach dem Einkommen unserer Steuerzahler errechnet werden.

Zahlen wir zuviel Verteidigungsbeiträge?

Es erscheint bereits merkwürdig, daß wir mehr Besatzungskosten pro Person aufbringen müssen, als an die Besatzungsmächte abgeführt werden. Noch weniger ist es jedoch begreiflich, wieso die Alliierten in den letzten Jahren durchweg monatlich hundert Millionen DM nicht einmal auszugeben brauchten und dieses Geld auf die hohe Kante legten. So wurde auf Kosten der deutschen Steuerzahler bereits ein Besatzungskosten-Guthaben von über zwei Milliarden DM von den Besatzern gespart! Noch unerklärlicher wird diese Tatsache, wenn man erfährt, daß die Besatzungsmächte nach wie vor auf eine Erhöhung des deutschen Verteidigungsbeitrages drängen. Dabei liegt der deutsche Verteidigungsbeitrag pozentual zum Volkseinkommen und den anderen NATO-Staaten, hinter den reichen USA, am am höchsten eingestuft.

Immer mehr Verkehrsunfälle

In der Zeit vom 20. bis 26. 9. ereigneten sich im Kreisgebiet Altena insgesamt 41 Verkehrsunfälle, bei denen 16 Personen zum Teil schwer verletzt wurden. In dem gleichen Berichtszeitraum wurden 2 Personen durch Verkehrsunfälle getötet.

Schalksmühle

Wasserversorgung schreitet voran

Die Verlegung der Wasserversorgungsleitung im Hülscheider Gemeindeteil macht recht gute Fortschritte. Die Ortschaften Linscheider Schule, Kuhlenhagen, Harrenscheid, Stahlhaus, Holthausen und Evringhausen sind bereits an die Hauptleitung angeschlossen. Der Anschluß Hülscheid wurde zum Teil verlegt. Ebenfalls ist die Leitung nach Muhle zu einem Teil fertiggestellt; sie wird nach Ende der Erntearbeiten weitergeführt, da hier für die Bauern keine Ausweichstraße besteht. Der Hochbehälter auf Heedfeld ist im Rohbau abgeschlossen. Zur Zeit arbeitet man an dem Sammelbassin in der oberen Klagebach.

Unsere Geburtstagswünsche

Morgen kann Frau Emma Franz, Viktoriastraße, ihren 86. Geburtstag begehen. Am gleichen Tage wird Frau Ida Kombächer, Am Matthagen, 71 Jahre alt.

Rönsahl

Ehre dem Alter

Frau Marie Vorbau aus Rönsahl kann morgen ihren 84. Geburtstag begehen. Wir gratulieren!

Meisterkonzert als Auftakt

Eröffnungskonzert der Kulturgemeinde mit dem Orchester der Düsseldorfer Bachvereinigung

Kierspe. Mit der Verpflichtung der Düsseldorfer Bachvereinigung hatte die Kulturgemeinde Kierspe einen glücklichen Griff getan. Die Kunstfreunde, die aus Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und dem Volmetal, selbst von Brügge, gekommen waren, erlebten eine Darbietung von beachtlichem Niveau. Sie hörten ein Konzert, das auch in jedem großstädtischen Konzertsaal hätte gegeben werden können.

Die Auswahl der Stücke, die im ersten Teil sämtlich von italienischen Meistern des Mittelalters stammten, war so ausgezeichnet, daß sie jeden zutiefst anrühren mußten. Dieser erste Konzertabend kann als richtungweisend für die Arbeit der Kulturgemeinde angesehen werden. Es ist gewiß, daß durch ihn eine Reihe neuer Freunde des Kiersper Kulturlebens gewonnen wurden.

Das Programm, das von Prof. Dr. Neyes, dem jahrzehntelangen Leiter der Düsseldorfer Bachvereinigung zusammengestellt wurde, hielt das, was an dieser Stelle angekündigt worden war.

Es wurde begonnen mit dem Concerto op. 2 Nr. 9 in B-Dur des italienischen Meisters Evaristo Felice Dall'Abaco, der um 1700 lebte. Die Solopartien für 2 Violinen hatten Isa Wilisch und Gerti Wolf übernommen. Die vier Sätze erhielten durch den die älteren Musikstücke begleiteten Instrumentalbaß, eine Art Miniaturorgel, eine besondere Klang- und Ausdrucksfülle. Das zarte Einfühlen aller Instrumente brachte die harmonische Ausgewogenheit des Klangbildes wortgetreu zur Geltung.

Im folgenden Concerto in e-moll von Antonio Vivaldi, einem Zeitgenossen Dall'Abacos, traten die Streicher als Begleiter auf, während das Fagott Werner Mauruschats vom NWDR Köln die Themenführung übernahm. Der Künstler beherrschte sein Instrument virtuos und erntete reichen Beifall.

Auch Arcangelo Corelli, dessen Concerto Grosso op. 6 Nr. 9 F-dur in 6 Sätzen sodann erklang, lebte zur gleichen Zeit in Italien. Wiederum übernahmen 2 Violinen Solopartien. Die Violoncell-Soli spielte Horst Stedler. Alle Solisten beherrschten ihre Instrumente meisterhaft.

Die Sinfonia Nr. 1 C-dur von Vivaldi hatte im ersten und letzten Satz ein temperamentvolles Motiv, das wohl jedem Zuhörer gefiel und darum auch den stärksten Applaus fand. Es wurde einzigartig dargeboten.

Nach einer Pause führte im zweiten Teil die italienische Musik hinüber zu einem der großen deutschen Meister dieser Zeit, zu Georg Friedrich Händel. Von den zahlreichen Concerti Grossi wurde das siebte in g-moll ausgewählt. Es zeigte in derselben Instrumentierung wie bei Corelli die Dramatik des musikalischen Hochbarock. Einen lieblichen Akzent bekamen alle diese Musikstücke zum Teil durch das Cembalo.

So hörten die Mitglieder und Gäste der Kulturgemeinde am Beginn eines umfangreichen Winterprogrammes ein erstklassiges Meisterkonzert. Man kann die Erwartung hegen daß auch die anderen musikalischen Veranstaltungen sich dem überraschenden Niveau dieses Eröffnungskonzertes angleichen werden, so daß alle Freunde guter Musik ihr Anliegen auf großzügige Weise berücksichtigt sehen.

Ein Blick in den Terminkalender der Kulturgemeinde besagt, daß die nächste Veranstaltung am 16. Oktober stattfindet, wenn das Westf. Landestheater den „Fuhrmann Henschel" von Gerh. Hauptmann aufführt.

k-

Maßkleidung mit Liebe für Sie gemacht

Was der Herr im Herbst und Winter trägt

Was trägt der Herr im Herbst und Winter 1954? Was ist modern? Diese Frage bewegt nicht nur die Damenwelt, wenn auch zugestanden werden soll, daß sich die Frauen viel eher und leichter zur letzten „Kreation" hingezogen fühlen.

Der Mann dagegen ist reservierter, ohne deswegen weniger modisch wirken zu wollen. Auch der Mann möchte, trotz einer oft konservativen Einstellung, Eindruck machen! Er geht dabei aber einen anderen Weg als die Frau, er ist etwas weniger extravagant und ersetzt dieses „Manko" durch das Vertrauen und die Zuverlässigkeit, die er mit und in seiner Kleidung erreichen will und kann.

Seine Kleidung zeigt betonte Zurückhaltung, weil er in Beruf und Leben, in Gesellschaft und Familie erkennen lassen will, daß er beherrscht, bestimmt und gefestigt ist oder so erscheinen möchte. Darum hat die Mode des Herrn nur ein anders gelagertes Schwergewicht, ohne sich im Grundsatz von der Damenmode zu unterscheiden. Daraus läßt sich eigentlich die überzeugende Gewißheit gewinnen, daß Mode nahezu eine notwendige Sache ist, die also auch Aussicht auf ein langes Leben hat. Unauffällige Vornehmheit, individuelle Eleganz sind daher für den Herbst und Winter 1954/55 Trumpf der Männermode. Dabei ist zu bemerken, daß die Herrenmode in ihrer Form grundsätzlich beständig ist. Der moderne Anzug zeigt eine betont männliche Silhouette, etwas verbreiterte Schulter ohne Uebertreibung mit natürlicher Schrägung und eine schmale Hüftpartie. Der Sakko zeigt nicht mehr die füllige Weite der Nachkriegszeit. Unter seinen verschiedenen Formen erfreut sich der Einreiher besonderer Gunst. Die Hose, die zum Tages-, Reise- und Sportanzug einen Umschlag erhält, reicht in ihrer Länge bis zum Fußrücken ohne einzuknicken. Sie ist wesentlich enger geworden!

Eine besondere Bedeutung im modischen Bild des Herrn hat auch die Weste erhalten, die zum einreihigen Sakko gehört, die man in allen Varianten sieht und sehr oft farbig getragen wird. Ueber weitere Einzelheiten wird Sie gerne und fachmännisch Ihr Schneider aufklären.

Ferdinand Meyer
Tuch- und Maßgeschäft
Telefon 663

Alfred Gürtzgen
SCHNEIDERMEISTER
Damen- und Herren-Maßschneiderei
Halver, Helle 7



Willi Langer
Schneidermeister
Herren - Damen
Uniformen
Halver, Oesterberg 45

Eugen Rentrop
Damen- und Herren-Maßschneiderei
HALVER
von-Vincke-Straße 59
Telefon 315

August Müller
SCHNEIDERMEISTER
Frankfurter Straße 4
Telefon 367

DP für ein Bundes-Kultusministerium

Die Deutsche Partei hat im Bundestag einen erneuten Vorstoß unternommen, um ihr altes Ziel, die Errichtung eines Bundes-Kultusministeriums, zu erreichen. Zu den Zuständigkeiten des Bundes soll danach künftig auch die „einheitliche Regelung des Erziehungs- und Schulwesens" gehören.

Der Bundestag wird sich am 15. Oktober mit der Vorlage befassen, die jedoch kaum Aussicht auf Annahme haben dürfte, da der überwiegende Teil der Abgeordneten die Erziehungs- und Schulangelegenheiten den Ländern vorbehalten möchte, wie es das Grundgesetz auch vorsieht.

Außer den Antragstellern werden sich wahrscheinlich nur die FDP und der BHE für den Zentralisierungsantrag aussprechen. Die DP ist an einer Neuregelung deshalb besonders interessiert, weil sie vor allem die Schulpolitik der sozialdemokratischen niedersächsischen Regierung bekämpft.

Seit 1953 sind in Indonesien bei Bandenüberfällen über 6630 Menschen ums Leben gekommen. Im Vorjahr sind bei Bandenüberfällen 11 500 und in diesem Jahr 8400 Häuser niedergebrannt worden.

Sport

Ulzheimer doch nach Japan

Der deutsche 400-m-Meister Karlfriedrich Haas mußte auf die Teilnahme an der vierwöchigen Japanreise einer 14köpfigen Leichtathletik-Mannschaft aus beruflichen Gründen verzichten. Der Nürnberger wird durch Heinz Ulzheimer ersetzt, der vor wenigen Wochen zugunsten von Kurt Bonha aus der Mannschaft genommen wurde.

„Der Verzicht auf die Japanreise ist mir sehr schwer gefallen", meinte der Olympiavierte zu seinem Entschluß. „Aber ich trete am 1. Oktober in Nürnberg ein Praktikum an. Darüber hinaus habe ich mich entschlossen, den Sport für die nächste Zeit zurückzustellen, bis es meine berufliche Entwicklung wieder zuläßt. Wenn ich es einrichten kann, dann starte ich beim Rudolf-Hamburg-Sportfest in Dresden am 10. Oktober über 400 Meter und über 800 Meter. Die 800-m-Strecke ist mein sportliches Ziel, aber zunächst muß alles hinter dem Beruf zurückstehen. Im kommenden Jahre werde ich kaum größere Starts bestreiten", meinte der 440-y-Europarekordmann im Interview mit dem „sid", nicht ohne hinzuzufügen: „Es freut mich, daß Heinz Ulzheimer für mich mitfliegen kann!"

Alle 90 Minuten im Fernsehfunk

Der Fernsehfunk des NWDR überträgt am 16. Oktober aus dem neuen Niedersachsen-Stadion in Hannover alle 90 Minuten des Fußball-Länderspiels Deutschland gegen Frankreich. Diese Uebertragung wird gleichzeitig von den Fernsehsendern Belgiens, Englands, Frankreichs und der Niederlande übernommen. Sprecher der Reportage sind der Sportfunkleiter des NWDR, Herbert Zimmermann (Hamburg) und Gerd Krämer (Süddeutscher Rundfunk).

Die amtlichen Toto-Quoten

— ohne Gewähr —

WEST-SÜD: Zwölferwette: 1. Rang 2 Gew. je 319 393 DM; 2 Rang 187 Gew. je 3414,10 DM; 3. Rang 2956 Gew. je 215,80 DM. **Zehnerwette:** 1. Rang 183 Gew. je 1792,50 DM; 2. Rang 4372 Gew. je 74,80 DM; 3. Rang 46 156 Gew. je 6,90 DM.

NORD-SÜD: Elferwette: 1. Rang 69 770 DM; 2. Rang 2132,50 DM; 3. Rang 154 DM. — **Neunerwette:** 1. Rang 6269 DM; 2. Rang 319 DM.

Gewinnquote des Pferde-Totos: 1. Rang (11 richtige Tips): 5282,30 : 1 DM; 2. Rang 299 : 1 DM; 3. Rang 28,20 : 1 DM.

BERLINER ZAHLENLOTTO

1. Kl.: —; 2. Kl.: 17 540,80 DM; 3. Kl.: 79,65 D-Mark; 4. Kl.: 2,90 DM.

Wetterbericht

Während einzelne Randstörungen des über dem Nordmeer liegenden Zentraltiefs über Frankreich nach Mitteldeutschland ziehen und unser Gebiet streifen, hält der Zustrom feuchtkalter Meeresluftmassen aus Nordwesten nach Nordrhein-Westfalen an. Schwache Winde um West bis Nord, wechselnd bewölkt mit gelegentlich schauerartigen Regenfällen. In den Frühstunden gebietsweise Nebel.

Höchste Temperatur	9,5
Niedrigste Temperatur	4,0
Sonnenscheindauer	0,8
Niederschlagsmenge	0,2
Windrichtung und -stärke	WS 2

Am Montag, dem 27. dieses Monats verstarb in der Universitätsklinik Greifswald nach langem mit großer Geduld getragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Gustav Hancke

im Alter von 76 Jahren.

Frieda Hancke geb. Reimer
Werner Hancke Amtsinspektor
Elli Berndt geb. Hancke
und Enkelkinder

Seebad Bansin und Halver, den 28. September 1954.

Die Beisetzung erfolgt im Seebad Bansin. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

Anne Baxter · Richard Conte
Ann Sothern in

Gardenia

- psychologisches Drama voller Spannung, Tempo und immer neuen Überraschungen
- ein kluges Spiel mit ihrer voreiligen Kombinationsgabe
- ein neues Meisterwerk des bekannten ehemaligen deutschen Regisseurs Fritz Lang

---

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis
Donnerstag 20 Uhr

Nur noch 3 Tage

Der große deutsche Erfolgsfilm

Regina Amstetten

Lichtspiele „Unter den Linden"

zeigt Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

Die letzte Patrouille

Originalaufnahmen von den Kämpfen um Korea

Im Sperrfeuer der eigenen Truppen im Angriff auf feindliche Stellungen.

Reisedienst Geiter

fährt am Samstag, dem 2. Oktober 1954 zum Stadttheater nach Hagen:

Wie einst im Mai

Operette von Walter Kollo und Willy Brettschneider

Abfahrt 18 Uhr ab Hof

Anmeldungen wegen der Kartenbeschaffung schnellstens erbeten.

Ruf 328

Gesenkschmiede

zum baldmögl. Eintritt gesucht.

Hch. Eversberg
Gesenkschmiede
Schalksmühle

Kräftige junge Leute als

Former

oder auch zum Anlernen sowie

1 Former-Lehrling

stellt ein

Karl Schaaf
Leicht- und Schwermetallgießerei · Halver

Eik-Kemmenbrak

UHREN - JUWELEN - GOLD - SILBERWAREN
Eigene Werkstätten - Umarbeitungen - Reparaturen
DORTMUND
Westenhellweg 26 · Telefon 24349



sowie alle übrigen Fabrikate

KARTEIKÄSTEN

Wilh. Bell jr., Halver

Büromöbel – Bürobedarf

Waschmaschinen :?
Doch besser eine **Miele!**
Fragen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**

IBACH-KLAVIER
schw. pol. u. 17and. gebr. Pianos mit Garantie günstig z. verk.
K. van Bremen
DORTMUND ARNDTSTR. 33

---

3 Zimmer-Wohnung

in Halver oder nähere Umgebung gegen Baukostenzuschuß od. Mietvorauszahlung gesucht.

Zu erfrag. in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger

